

## Digitalisierung und Bildung als Kernthemen des dritten interregionalen MOMAr-Treffens

- An der Veranstaltung, die von der territorialen Verwaltungseinheit Mehedinti ausgerichtet wurde, nahmen 70 Experten für Natur- und Kulturerbe-Management aus neun europäischen Ländern teil.

**24.-25. März 2021 - Mehedinti/Magdeburg.** Der pädagogische Nutzen und der Einsatz neuer Technologien im Bereich Natur- und Kulturerbe standen im Mittelpunkt des dritten interregionalen Treffens des europäischen Projekts **MOMAr (Models of Management for Singular Rural Heritage)**. Am 24. und 25. März kamen über 70 Experten aus neun europäischen Ländern zusammen, um Beispiele für Erfolg und Misserfolg bei der Verwaltung von Natur- und Kulturerbe in ländlichen Gebieten auszutauschen. Die Online-Veranstaltung wurde unter dem Titel: "Von der Theorie zur Praxis. Experimentelle Management-Ansätze auf dem Prüfstand" organisiert.

An dem Treffen nahmen die MOMAr-Partner, die Provinzregierung von **Saragossa (Spanien)** als federführender Partner, das **Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt (Deutschland)**, die **regionale Entwicklungsagentur Südböhmen (Tschechische Republik)**, die **Region Korsika (Frankreich)**, die **Provinz Groningen (Niederlande)** und die **territoriale Verwaltungseinheit Mehedinti (Rumänien)** als Gastgeber der Veranstaltung teil.

Die COVID-Pandemie zwang zu einer Änderung der ursprünglichen Ausgestaltung dieses interregionalen Treffens, das vor Ort in Mehedinti stattfinden sollte und ein wissenschaftliches Programm mit einem Studienbesuch kombinieren sollte. Die MOMAr-Partner vereinbarten, die Projektarbeit vor Ort nachzuholen, sobald die Mobilität in Europa wieder sicher ist.

### Digitales und pädagogisches Natur- und Kulturerbe

Silvia Iuliana Tranca, Geschäftsführerin der Abteilung für Projektmanagement, Nachhaltigkeit, Entwicklung und Tourismus der Kreisverwaltung von Mehedinti, begrüßte zusammen mit Maria del Carmen Gracia, Leiterin der Kulturabteilung der Provinzregierung von Zaragoza, die erste Session. Als Gastgeberin der Veranstaltung lobte Tranca die Arbeit von MOMAr und ihre konkreten Auswirkungen auf die beteiligten Regionen. Als Beweis dafür kündigte sie an, dass die Kreisverwaltung von Mehedinti bereits daran arbeitet, eine der bewährten Praktiken aus der ersten interregionalen Veranstaltung von MOMAr, die im März 2020 auf Korsika stattfand, umzusetzen.

Im Anschluss ergriffen die Stakeholder das Wort und präsentierten zahlreiche gute und herausfordernde Praxisbeispiele im Bereich Natur- und Kulturerbe. Der Schwerpunkt lag dabei auf Digitalisierungs- und Bildungsinitiativen, um Natur und Kultur für die einheimische Bevölkerung und externe Besucher besser zugänglich zu machen. So auch beim **Kloster Michaelstein in Sachsen-Anhalt**, wo es möglich ist, die Klosteranlage und Ausstellungsräume in einem virtuellen 3D-Rundgang zu besuchen. Ebenfalls in Sachsen-Anhalt hatte die **Stiftung Umwelt, Natur und Klimaschutz (SUNK)** die Idee, die Sichtbarkeit des Blankenburger Naturerbewaldes zu erhöhen, indem sie während des Lockdowns digitale Frühlingsspaziergänge live auf Instagram streamt.

Das laufende Projekt im **Naturpark „Iron Gates“ im Kreis Mehedinti**, ein grenzüberschreitendes touristisches Projekt zwischen Bulgarien und Rumänien, arbeitet an der Schaffung von vier Pfaden, auf denen das gesamte kulturelle und natürliche Erbe digitalisiert wird und als virtueller Spaziergang auf einer Web-Plattform erfahrbar ist.

Im Bereich der Bildungsprojekte präsentierte Südböhmen zwei gute Beispiele. Das erste war das **Wolfsgehege in dem kleinen Dorf Srní**. Dort wurde ein Areal zur Wiederansiedlung des Wolfes geschaffen, der in der Gegend heimisch war, aber im 19. Jahrhundert ausgerottet wurde. Dort können Familien, Wanderer und Naturliebhaber das Naturerbe genießen und gleichzeitig von diesem einzigartigen Tier lernen. Die **Stadtbibliothek Soběslav** ist ein Beispiel für die Umgestaltung eines historischen Gebäudes, einer Burg, in eine öffentliche und soziale Einrichtung, die der lokalen Bevölkerung offensteht, aber auch eine Sehenswürdigkeit für Besucher von außerhalb ist.

Die **Provinz Groningen** präsentierte ihrerseits das **Keykeepers-Projekt** der Stiftung Historische Kirchen Groningen, bei dem es gelungen ist, mittelalterliche Kirchen unter Einbeziehung von Schulen und Studenten einer neuen Nutzung zuzuführen. Außerdem wurde die Wiederherstellung der Landschaft durch ein Projekt zur Rekonstruktion der **Festung Hassensboch** aus dem 14. Jahrhundert durch die Stiftung für Landschaftspflege vorgestellt. Dies "ist nicht nur eine archäologische Leistung, sondern gleichzeitig eine touristische Werbeaktion".

Die **Gemeinde Monegrillo in der Provinz Zaragoza** erläuterte ihre Initiative, einen alten Luftschutzbunker aus dem Spanischen Bürgerkrieg namens "Cueva del Castillo" zu restaurieren. Damit soll eine Begegnungsstätte für Erinnerungskultur und eine Plattform für die Verbreitung der pazifistischen Botschaft geschaffen werden.

Es folgten Präsentation verschiedener herausfordernder Beispiele, die zur Ableitung neuer Konzepte dienten. Genannt wurde die alte **Zuckerfabrik in Saragossa**, die von dem Unternehmen, der Bevölkerung und der Verwaltung aufgegeben wurde. Dies zeigt die Notwendigkeit von öffentlich-privater Zusammenarbeit.

**Transromanica**, Stakeholder aus **Sachsen-Anhalt**, präsentierte eine Social-Media-Aktion, die nicht die erwarteten Ergebnisse erzielte; daraus jedoch den Erkenntnisgewinn ableitete, wie man erfolgreichere digitale Kampagnen gestalten kann.

Die **Provinz Groningen** präsentierte ihr ehrgeiziges Webprojekt, bei dem Anwohner und Interessierte auf eine detaillierte Karte und Bibliothek des kulturellen Erbes in der Region zugreifen können. Auch hier besteht Verbesserungsbedarf, wie Janneke Verdijk, MOMAr-Projektmanagerin in Groningen, erklärte: "Unsere Ambitionen sehr hoch, aber wir vertrauen unserem Werkzeug".

### **Natur- und Kulturerbe für die Menschen vor Ort**

Der zweite Tag des Austauschs ermöglichte es, sich mit Kultur- und Naturräumen zum direkten Erleben der Bevölkerung auseinanderzusetzen.

Das **Museum Iron Gates in Rumänien** stellte seine jüngsten Arbeiten zur Restaurierung eines archäologischen Parks vor. Der **Mehedinti Plateau Geopark**, hat eine Höhle von besonderem geologischem, ökologischem und historischem Interesse in eine Konzertbühne umgewandelt.

Die **Regionale Entwicklungsagentur Südböhmen** erläuterte ein grenzüberschreitendes Kooperationsprojekt, **Památky žijí**, das Menschen historische Stätten wie Schlösser oder Klöster nahebringen will mit modernen Formaten wie Veranstaltungen, Konzerten, Workshops und Messen. In ähnlicher Weise bringt die länderübergreifende **Kulturroute der Reformation** Besucher an Stätten der Reformationsbewegung in ganz Europa vom 12. bis 19. Jahrhundert.

Für **Spanien** wurde das **Daroca International Early Music Festival & Course** als eine gute Praxis vorgestellt, bei der die Kultur das historische und architektonische lokale Erbe

mit Leben erfüllt. Die **römische Stadt Los Bañales in Uncastillo** war ebenfalls ein Beispiel dafür, wie man den Besuchern lebendige antike Ruinenstätten bieten kann.

Darüber hinaus wurden aus der **Provinz Groningen** zwei weitere Projekte vorgestellt: Ein **Ökodorf** mit dem Ziel, eine nachhaltige Gemeinschaft aufzubauen und sich gleichzeitig für die Erhaltung des industriellen und natürlichen Erbes einzusetzen sowie das Projekt **School Kerk**. Hier werden Kirchen für Bildungszwecke genutzt, nicht zwingend mit religiösem Bezug, sondern hauptsächlich um einen Dialog zwischen Kindern und ein besseres Verständnis für multikulturelles Zusammenleben zu schaffen.

**Isabel Soria, wissenschaftliche Koordinatorin von MOMAr**, schloss mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit, "die Digitalisierung in den Dienst von Bildungs- und Erziehungsprojekten zu stellen". Weiter betonte sie: "Wenn wir unser natürliches und kulturelles Erbe näher kennenlernen, dann geben wir ihm mehr Wert. Wir müssen uns bemühen, es zu erklären und die Menschen dazu zu bringen, sich mit ihm verbunden zu fühlen".

### **Europäische Zusammenarbeit**

Interreg Europe zielt darauf ab, Wissen zwischen europäischen Regionen auszutauschen, um die nationalen und regionalen Politikinstrumente positiv zu beeinflussen. Vor diesem Hintergrund hatte MOMAr drei weitere europäische Projekte mit gemeinsamen inhaltlichen Schnittmengen eingeladen: **Interreg CRinMA**, **Interreg RegionArts**, und die Kulturelle Plattform **Cultural and Creative Regional Ecosystems (CCRE-S3)**.

### **Über MOMAr**

*Models of Management for Singular Rural Heritage (MOMAr) ist ein Interreg Europe-Programm, das von der Europäischen Union finanziert wird. MOMAr bedeutet strategisches Denken und Handeln bei der Nutzung kultureller und natürlicher Ressourcen. Das Projekt legt den Fokus auf ländliche Räume mit teils herausragendem (UNESCO) Natur- und Kulturerbe, die jedoch gleichzeitig mit besonderen Herausforderungen wie Bevölkerungsrückgang und Überalterung umgehen müssen.*

*Das **MOMAr-Netzwerk in Sachsen-Anhalt** wird vom Projektpartner Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr koordiniert. Die Mitglieder der regionalen Arbeitsgruppe sind u.a. Vertreter der Stiftung Kloster Jerichow, dem TRANSROMANICA e.V., der Investitions- und Marketinggesellschaft, dem Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V., dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, der Staatskanzlei und dem Ministerium für Kultur, dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, dem Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt e. V., dem WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V., dem Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V. sowie der Kulturstiftung und der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz Sachsen-Anhalt.*

### **Besuchen Sie uns:**

[www.interregeurope.eu/momar](http://www.interregeurope.eu/momar)

<https://twitter.com/momarinterreg>

<https://www.facebook.com/momarinterreg/>

<https://www.instagram.com/momarinterreg/>